

Keller, Gottfried: 8 (1845)

- 1 O Leib meiner Dame, du köstlicher Schrein,
- 2 Wo Gott seine köstlichste Perl' legt' hinein!
- 3 Nun ruhst du und schläfst du, doch in dir erstrahlt
- 4 Die träumende Perle im sonnigsten Schein!
- 5 Den zartesten Liliengeist bergender Kelch,
- 6 Des reinsten Gedankens still blühendes Sein:
- 7 O wär ich, du Kleinod, dein Schatzmeister nur,
- 8 Dürft ich mich, du Blume, zum Gärtner dir weihn!
- 9 Mit Liebe umschließen dich innig und fest,
- 10 Wie treu schützend Gold einen funkelnden Stein!
- 11 Dann trüg ich die Erde, den Himmel, die Welt
- 12 Beisammen als Herzschnuck, geläutert und rein;
- 13 Dann tränk ich die klareste Seele aus dir,
- 14 Du zierlicher Becher, wie perlenden Wein!
- 15 Schlaf sanft und schlaf selig, du köstlicher Leib,
- 16 Indessen ist träumend die Seele ja mein!

(Textopus: 8. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/50760>)